

Segnung der Gedenktafel

Herr, unser Gott,
wir sind nicht einsam und verloren
in der Unermesslichkeit des Alls.
Du hast das All ins Dasein gerufen.
Uns Menschen aber hast du erschaffen als dein Ebenbild.
Du hast uns Menschen zu deinen Partnern gemacht.
und mit uns ein Gespräch begonnen..
Vielmals und vielfältig hast du einst
zu den Vätern gesprochen in den Propheten.
Zur Letztzeit dieser Tage
aber hast du zu uns geredet in deinem Sohn.
Allmächtiger, gütiger Gott,
du sprichst auch heute zu uns.
Wir danken dir
für unseren Landsmann und Freund Fridolin Stier.
Ihn hast du zum Diener deines Wortes bestellt.
Dein Wort war Inhalt und Mitte seines Lebens.
Als Kenner der Sprachen scheute er keine Mühe,
dein Wort in seiner ganzen Tiefe zu erfassen.
Unermüdlich hat er gerungen,
dein Wort aus den Ufern einer fernen und fremden Welt
an das Ufer unseres heutigen Denkens und Sprechens
zu über–setzen, damit es ermutigende Botschaft wird
für uns in der heutigen Zeit.

Allmächtiger, ewiger Gott,
segne diese Gedenktafel.
In uns und in allen Besuchern
hält sie die Erinnerung lebendig
an unseren Landsmann und Freund Fridolin Stier
als einen Diener deines Wortes.
Sie wird uns anregen,
dass auch wir Hörer und Diener des Wortes werden,
mithelfen, dass das Gespräch lebendig bleibt,
das du mit uns Menschen begonnen hast.
Dein Wort bringe Licht in unser Denken, Reden und Tun,
auch in das Dunkel unseres Lebens,
Licht auch in die tiefste Finsternis,
in der wir nur noch rufen und schreien:
„Vielleicht ist irgendwo Tag.“
Schenke uns Zeiten der Geborgenheit,
in der wir mit dem Beter des Psalms
sprechen können:
„Denn du, Jahwe, bist meine Bergung.
Du, Höchster, gibst mir Heimat bei dir.“ (Ps 91,9)
Diese Heimat und Geborgenheit
hat unser Fridolin Stier nach allem Suchen und Fragen
für immer gefunden,
ein Ziel, dem wir alle entgegenwandern.